

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

109 (10.5.1930)

Youngplan-Ratifikation hinterlegt

Vor Auflösung der Reparationskommission

Der letzte politische Akt

Paris, 9. Mai (Eig. Drabt). Am Quai d'Orsay fand am Freitag der feierliche Akt der Hinterlegung der auf dem Youngplan beruhenden Ratifikationsurkunden statt. Das Protokoll wurde von Außenminister Briand und den Botschaftern der Gläubigermächten unterzeichnet.

Durch die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am Quai d'Orsay ist der letzte politische Akt auf dem Wege zur Inangabeung des Youngplans vollzogen. Immerhin bleiben noch einige technische Formalitäten zu regeln, ehe der Youngplan offiziell in Kraft tritt.

Zunächst muß die Internationale Zahlungsbank in aller Form ins Leben gerufen werden, dann muß Deutschland die Schuldverhältnisse bei der Bank hinterlegen und schließlich sind noch die Beträge zwischen der Internationalen Zahlungsbank und den Gläubigermächten zu unterzeichnen.

Sind alle diese Bedingungen erfüllt — man hofft, daß dieses bis 15. Mai der Fall sein wird, — dann werden die Vertreter der Reparationskommission und der Kriegsschadenskommission in einer gemeinsamen Sitzung ihre Auflösung beschließen.

Was die Räumung der dritten Rheinlandszone betrifft, so haben die einseitigen Militärs am 15. Mai bis 30. Juni genügend Spielraum, um den bei der ersten Doaner Konferenz vereinbarten Termin für die endgültige Befreiung des Rheinlandes einhalten zu können.

Der französisch-italienische Flottengegensatz

England als Vermittler

Paris, 9. Mai (Eig. Drabt). Der englische Außenminister Henderson, der am Donnerstagabend um 11.25 Uhr in Paris eingetroffen ist, hatte am Freitagabend mit Briand eine zweistündige Aussprache. Der Unterredung wird in den hiesigen politischen Kreisen große Bedeutung beigemessen.

Ein offizielles Communiqué betont, daß die Aussprache die „schwebenden Fragen“ der internationalen Politik zum Gegenstand hatte und zwar „unter besonderer Berücksichtigung der die englich-französischen Interessen berührenden Probleme“. Darunter fällt vor allem das neue Flottenbauprogramm Italiens.

Mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig ließ, haben die französischen Blätter in den letzten Tagen bei England zweifelslos Intervention gegen den unerschütterlichen Stützpunkt des italienischen Appellats. Mit großem Eifer sucht insbesondere der Temps die Gemeinsamkeit der Interessen zwischen Frankreich und England den Gefahren tatsächlicher Inaktivität nachzuweisen. Von englischer Seite ist in der Frage bisher kein Wort gefallen, das Rückschlüsse auf die Taktik, die England der italienischen Propaganda gegenüber einschlagen gedenkt, erlaubt. Noch härteren die Gerüchte zu treffen, nach denen Henderson in seiner Unterredung mit Briand die Vermittlung Englands in dem italienisch-französischen Konflikt angeboten hat. Hauptächlich wird dazu die Anwesenheit des italienischen Außenministers in Genf benötigt werden.

Englische Erklärung über Indien

Beruhigungsversuch

London, 9. Mai. Im Unterhaus teilte der Staatsminister für Indien, Wedgwood Benn, mit, von der indischen Regierung sei die Mitteilung eingelaufen, daß sie trotz der vereinbarten Zusätze, die der Verfassung Gandhis folgten, durchaus bereit sei, die Gewalt, die die Polizei und die Armee befehlen, auszuüben. In Reichmar herrsche jetzt Ruhe. Beantwortet durch die Frage eines Abgeordneten, erklärt Benn dann ausdrücklich: Die Regierung wird ihre Beziehungen zu Gandhi nach wie vor beibehalten.

Wechsel von Gandhis Unterbringungsort

Der indische Freiheitsführer Mahatma Gandhi ist von Dehraunach nach dem 40 Kilometer von Puna entfernten Militärlager Parandah gebracht worden. Der Grund dieser Ueberführung ist der Wunsch der Behörden zu Puna, Gandhi nach einem Plötzlichen Ausbruch der Gewalt in Puna zu verhaften und dort in Haft zu halten. Nach einer offiziellen Mitteilung ist Gandhi in dem Militärlager Parandah „unter den angenehmsten Bedingungen“ leben.

Militärflugzeuge „demonstrieren“

Neu-Delhi, 9. Mai (Eig. Drabt). Wie aus Reichmar bekannt wird, haben sich die britisch-indischen Behörden veranlaßt gesehen, Militärflugzeuge über die Gebiete des Hail von Turanag zu Demonstrationen zu entsenden. 40 Maschinen manövrierten am Freitag über dem Gebiet des Hail, der einen erheblichen Einfluß auf die Stimmung an der Nordgrenze von Reichmar ausübt. Der Zweck war, den Hail von Turanagol von Reichmar abzuhalten, mit einer aus dem Stützpunkt seines Gebiets zusammengeführten Truppe in Reichmar einzumarschieren. Nach den neuesten Meldungen hat der Anblick der Hiebertafel den gewünschten Erfolg gehabt.

Englich-ägyptische Verhandlungen geistert

Die englich-ägyptischen Vertragsverhandlungen sind endgültig geistert. Die Außenminister Henderson im Unterhaus mitteilte, daß die Verhandlungen der Verhandlungen darauf zurückzuführen sind, daß die englische Regierung sich nicht im Stande gesehen hat, ägyptischen Forderungen hinsichtlich des Sudan anzunehmen.

Angriff auf Macdonalds Flottenpolitik

Konserverativer Vorstoß

London, 9. Mai (Eig. Drabt). Die konservative Partei hat am kommenden Dienstag im Unterhaus einen Angriff auf die Flottenpolitik der Arbeitregierung. Der Parteivorsitzende, Lord Rothermere, wird mit größtem Nachdruck die Flottenpolitik der Arbeitregierung verteidigen, doch die Flottenpolitik der Arbeitregierung der Flottenkonferenz eine Schwächung der britischen Flotte mitbringe und die Lebensmittelversorgung im Kriege nicht mehr gewährleisten werde.

Sowjetbotschafter unter Spionagekontrolle

Berlin, 9. Mai. Gegenüber dem sowjetischen Botschafter in Berlin, Herrn G. G. G. G., wird eine Untersuchung eingeleitet. Die Sowjetregierung hat die Abordnung der GPU nach Moskau zu befehlen. Die Abordnung der GPU nach Moskau zu befehlen. Die Abordnung der GPU nach Moskau zu befehlen.

Rußischer „Fogisismus“

Wien, 9. Mai (Eig. Drabt). An der polnisch-russischen Grenze ist ein großer Aufbruch zu beobachten. Die polnische Armee hat die russische Armee in der Gegend von Lublin angegriffen. Die russische Armee hat die polnische Armee in der Gegend von Lublin angegriffen.

Freistaat Baden

Badischer Landtag

Am nächsten Dienstag wird der Badische Landtag nach Osterferien seine erste Plenarsitzung abhalten, und zwar am 12. Mai um 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Die Angelegenheiten über die dritte Verordnung des Staatspräsidenten über die Förderung der Wohnungsbauangelegenheiten. 2. Die Angelegenheiten über die Förderung der Wohnungsbauangelegenheiten. 3. Die Angelegenheiten über die Förderung der Wohnungsbauangelegenheiten.

Pflastergeldgelei und Straßengelei durch Haushaltsausschuß angenommen

Am Freitag vormittag nahm der Haushaltsausschuß des Landtages die Eingelagerung über die Entwässerung des Landtages an. Der Ausschuss hat die Eingelagerung über die Entwässerung des Landtages angenommen. Der Ausschuss hat die Eingelagerung über die Entwässerung des Landtages angenommen.

Steuerrliche Begünstigungen für Badenwerk-Anleihe

Der Reichsrat genehmigte für die Auslandsanleihe der Badenwerk AG (Badenwerk) in Karlsruhe die Steuerbegünstigungen bei der Einkommen- und Kapitalertragsteuer. Der Reichsrat genehmigte für die Auslandsanleihe der Badenwerk AG (Badenwerk) in Karlsruhe die Steuerbegünstigungen bei der Einkommen- und Kapitalertragsteuer.

Erdsenkung am Harz

Kaliberbergwerk Viernburg im Ersaufen

Magdeburg, 9. Mai. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Magdeburg gibt infolge von Erdsenkungen beim Kaliberbergwerk Viernburg verschiedene notwendige gewordenen Betriebsmaßnahmen bekannt.

Braunschweig, 9. Mai. Das Ersaufen des Kaliberwerks Viernburg durch das Vereinstreiben großer Regenmassen hat die darüber stehende, dem Güterverkehr dienende Eisenbahnstrecke Viernburg-Grauhof in Mitleidenschaft gezogen.

Der Bahndamm ist infolge Trichterbildung heute nacht eingestürzt.

Auch die Strecke Goslar-Halberstadt ist zwischen dem Personenbahnhof und dem Bergbahnhofs Viernburg gefährdet. Der Bergbahnhofs werden über Heubeder-Dankstedt nach Goslar, Güterzüge über Bismarck-Bahnhof. Die Bildung neuer Erdrichter dauert immer noch an.

Braunschweig, 9. Mai. In Viernburg hat sich die durch das Ersaufen des Kaliberwerks verursachte Erdbewegung noch nicht beruhigt. Die Lage hat sich eher verschlechtert als gebessert. Die Abwehrmaßnahmen haben, wie die Braunschweigische Landesregierung meldet, bedeutend erweitert werden müssen und schon auf der Braunschweiger Chaussee sieht man an mehreren Stellen Risse im Pflaster.

In einer Wand des Harz-Werts hat sich ein Trichter von 30 Meter Durchmesser gebildet. Er liegt ungefähr über Schacht I und ist gestern nacht gegen halb 12 Uhr bemerkt worden. Der Führer eines Benzenwagens der Bezirksinspektion, der vom Schacht II kam und zum Direktionsgebäude wollte, sah plötzlich vor sich

und konnte gerade noch auf dem Schienenstrang der Bergbahn halten, mit seinen vier Fahrgästen aussteigen und sich auf festen Boden retten. Jetzt liegt der Wagen tief im Schlund des bauernd einströmenden Trichters. Die Schienen der Güterstrecke nach Grauhof schweben in der Luft. An vielen Stellen ist der Bahndamm ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen

worden. Die Direktionsgebäude des Werkes werden jetzt geräumt, da mit einer weiteren Ausdehnung des Erdrückens gerechnet werden muß.

Unser Spezialberichterstatter meldet uns dazu weiter aus Viernburg:

Auf dem Kaliberwerk Viernburg am Harz ereignete sich ein Laugenbruch, der zur Erlösung eines Schachts führte.

Die Bergschicht konnte in Sicherheit gebracht werden.

Da sich in der ganzen Gegend Erdrichter bildeten, mußten verschiedene Straßen gesperrt werden. Auch die Eisenbahn ist in Mitleidenschaft gezogen. Der Bahndamm der Strecke Viernburg-Grauhof ist in der Nacht zum Freitag eingestürzt.

Das Wasser drang zunächst in den Schacht I des Kaliberwerks ein. Alle Maßnahmen, den Wasserstand den Weg zu dem Hauptstrecke II zu verwehren, blieben erfolglos. Ueber die Herkunft der Wassermenge ist man sich vorläufig noch vollkommen im Unklaren. In den ungefähr 600 Meter tiefen Schächten steht die Sole völlig unter Wasser.

Eine ganze Reihe von Privathäusern mußten infolge Einsturges geräumt werden.

Die Erde bekam Risse und Spalten. Es entstanden große Höher und Senkungen. Schließlich blieb eine fraterähnliche Vertiefung zurück, in der man ein Haus bauen einbauen könnte. Außerhalb von Viernburg haben sich ebenfalls fraterähnliche Vertiefungen gebildet, die zwischen 30 und 75 Meter tief sind.

Viernburg, 10. Mai (Freitag). Die Wasserfluten sind in das Kaliberwerk Viernburg inzwischen soweit eingedrungen, daß neue Schächte als erste Erfolge gelten müssen. Die Aussicht, daß der Grubenbetrieb wieder vollkommen aufgenommen werden kann, ist sehr gering.

Die Ursache der Katastrophe ist auch jetzt noch ungeklärt. Man spricht u. a. davon, daß eine unterirdische Wasserader eingestürzt sei. In diesem Falle wäre das Schicksal der Grube endgültig besiegelt.

Aus aller Welt

Schneefälle

Montreal, 9. Mai. Infolge der anhaltenden Niederschläge macht sich in den Bergen ein starker Temperaturrückgang bemerkbar. In der Nacht zum Donnerstag fiel auf den hohen Schnee. Die Gänge der Schlucht und des Gletscher Seelen waren heute früh mit Schnee bedeckt.

Büch, 9. Mai. Im Laufe des Donnerstags vormittag fiel Schnee bis zu einer Höhe von 700 bis 800 Meter herab. Einsteigen und St. Gallen melden ziemlich starkes Schneetreiben.

Großer Juwelenbetrug aufgedeckt

Berlin, 9. Mai. Die Berliner Kriminalpolizei ist mit Ermittlungen in einer umfangreichen Juwelenbetrugsangelegenheit beschäftigt. Etwa zehn angelegene Berliner und auswärtige Juweliere und Edelsteinhändler sind im Laufe der letzten sechs Monate von dem 70 Jahre alten Juwelier W. Voss, der sowohl in Weidmannstraße bei Berlin als auch in Panama Geschäfte besitzt, um Juwelen im Werte von etwa 500 000 M. geschädigt worden. Voss hat die Schmuckgegenstände als Kommissionsware besogen, aber unmittelbar nach Empfang entweder veräußert oder in Zahlung gegeben. Von einer Verhaftung des so schwer Beschuldigten wurde vorläufig abgesehen, da der 70jährige einen Herzinfarkt erlitten hat.

Der Fall Kojen

Der Vorsitzende des Senats verkündete, daß die Auslegung des Zivilprozesses aufgehoben werde, da innerhalb von sechs Monaten seit der Auslegung des Prozesses keinerlei Antrag auf Eröffnung der Hauptverhandlung im Strafprozeß gestellt worden sei, und es ferner den Erben des Professors Kojen nicht möglich gewesen sei, in der Berufungsinstanz die Erbunmündigkeit Frau Neumanns nachzuweisen. Im Anschluß an diesen Entscheid wurde dann in die weitere Verhandlung über die Höhe des Erbschaftsteuerbescheides. Die Berufung der Erben des Professors Kojen wurde zurückgewiesen und der Wirtschaftlerin Neumann ein Betrag von 6300 M. einschließlich Zinsen ab 1. Januar 1926 zuerkannt.

Explosionskatastrophe in einer Fleischkonjervenfabrik

St. Joseph (Missouri), 8. Mai. Das fünfstöckige Vorrathshaus der Fleischkonjervenfabrik, Armour, wurde heute nachmittag durch eine Explosion zerstört. Vier Personen wurden dabei getötet, 22 werden vermisst.

Straßenbahnunfall in Mailand

Mailand, 9. Mai. Infolge Versagens der Bremsen sind gestern hier zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen zusammengestoßen. 28 Fahrgäste wurden verletzt, davon 8 schwer.

Ueberschwemmung in Italien

Rom, 8. Mai. Aus ganz Italien werden große Ueberschwemmungen berichtet. Durch die starken Regengüsse der letzten zwei Tage traten zwei kleinere Flüsse bei Brescia über die Ufer. Mehrere Häuser mußten geräumt werden. Die auf den

Flößen angerichteten Bewässerungen sind erheblich. Aus Mailand wird gemeldet, daß in verschiedenen tiefer gelegenen Teilen der Stadt eine Anzahl von Häusern überschwemmt wurde.

Orloff

Der zweite Dokumentenfallprojektor in Berlin-Moabit

Vor der Strafkammer des Landgerichts 2 in Berlin begann unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Linde die Verurteilungsverhandlung in der Dokumentenfallprojektor-Orloff. Der amerikanische Journalist Knickerbocker, dem von Orloff gefälschte Dokumente über den Senator Borah angeboten worden waren, hatte durch eine Anzeige beim Berliner Polizeipräsidium die Angelegenheit ins Rollen gebracht.

Wladimir Orloff ist eine der interessantesten und zugleich tragwürdigsten Erscheinungen in der politischen Unterwelt Europas. Zur gerichtlichen Zeit war er hoher russischer Untersuchungsrichter und zeichnete sich durch eine geradezu labilistische Grauliebe gegen die russischen Revolutionäre aus, die er zum Teil mit sehr struppigen Mitteln und unter Anwendung physischer Gewalt zu Geständnissen zwang. Als die russische Revolution ausbrach und nach der Kerenki-Periode die Bolschewiki ans Ruder kamen, setzten sie einen Preis auf den Kopf des verhassten Richters, dem es aber gelang, in letzter Minute nach Polen zu entkommen. Von hier aus schickte er sich mit einem falschen Pass verfahren in die Höhe des Bienen und erreichte es, von den Sowjets als Kommissar ernannt zu werden. In dieser Position sammelte er ein reiches Material gegen die Bolschewiki, um es später im Ausland nutzbringend verwenden zu können. Als die Tschechen ihm auf die Schliche kamen, entsagte er wiederum unter höchst romantischen Umständen fünf Minuten vor zwölf dem sicheren Tode.

In der ersten Verhandlung gegen Orloff und seinen Kumpanen Peter Pawlowitsch war Orloff wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschungen und versuchten Betruges in einem Fall zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilt worden, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt galt. Das Urteil war ein Kompromiß, da die kriminelle Seite der Sache einvernehmlich unberücksichtigt war. Jetzt stand allerdings, daß sich Orloff, nachdem ihm das in Rußland erhaltene echte Material ausgegangen war, auf den Verkauf gefälschter Dokumente gelegt hatte. Dieser Fall als erwiesen, daß das berühmte Vorab-Dokument, das Orloff durch Knickerbockers Anzeige zum Verhängnis geworden war, eine plumpe Fälschung darstellte, von der der ehemalige Staatsrat gekannt habe.

Zur Verurteilung der Angeklagten hat die Verteidigung, vertreten durch die Rechtsanwältin Toff und Wenz, die Rabana einer Anzahl neuer Zeugen beantragt und das Gericht u. a. ersucht, den Zeugen in Rußland wegen Spionage zum Tode verurteilten Studenten Kunderman aus Durlach, der später begnadigt und nach Verbüßung von vier Jahren Gefängnis nach Deutschland entlassen wurde, als Sachverständigen über russische Terrormethoden zu hören. Der Antrag wird jedoch abgelehnt.

Der Gang der Verhandlung gestaltet sich sehr mühselig.

Kleine bad. Chronik

Eine Rheinfähre umgeworfen — Fünf Menschen in Lebensgefahr

Waldshut, 9. Mai. Die große Fähr, die den Grenzverkehr zwischen Waldshut und Roblens (Schweiz) noch immer vermittelt, weil die seit Jahren geplante Brücke infolge der fehlenden Schweizer Zustimmung noch nicht erstellt werden konnte, wurde heute nachmittags gegen 4 Uhr von dem Hochwasser führenden Rhein (vier Meter) umgeworfen, so daß die sich darauf befindlichen fünf Personen und ein mit drei Pferden bespanntes Karrenfahrzeug in die Fluten fürsteten. Wie durch ein besonderes Wunder gelang es, die Menschen zu retten, während die Pferde ertranken. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Zugseilbefestigung auf Schweizerischer Seite abriß, wodurch die Fähr abgetrieben und umgeworfen wurde. — Auf der Fähr befanden sich ein Landwirtsfuhrwerk mit einem Fuhrmann und seinem Beisitzer, sowie eine Frau mit ihren beiden Kindern. Sie fürsteten ins Wasser. Die Männer konnten schwimmend das Schweizerische Ufer erreichen, während sich die Frau an einem Balken festklammerte und an der Kar-Mündung auf Schweizerischer Seite geborgen werden konnte. Die Kinder wurden durch einen Kahn geborgen.

Vom Auto angefahren

Ettlingen, 9. Mai. Ein fremder Reisender fuhr gestern abend 9 Uhr mit seinem Motorrad von Ettlingen nach Karlsruhe. An dem für Kraftfahrer sehr gefährlichen sogenannten Hochrain stieg er ab und begab sich auf die Seite, während sein Schwager, der das Motorrad lenkte, auf dem Rade verblieb. Kurz darauf kam ein Personenauto angefahren und fuhr den auf der Seite stehenden Mann um, so daß dieser neben anderen Verletzungen eine schwere Rippenquetschung davontrug. Die Personalfahrer an dem Unfall beteiligten konnten nicht festgestellt werden.

Der Rälterfall im Gebirge

cn. Vom Schwarzwald, 9. Mai. Im Hochschwarzwald haben die Temperaturen im Laufe des Freitags einen weiteren empfindlichen Rückgang erfahren; auf den Höhen über 1000 Meter sank das Thermometer fast allgemein unter den Gefrierpunkt, die obersten Berggipfel, die auch weiterhin in dichten Nebel gehüllt liegen, verzeichneten neue Schneefälle und härteren Frost. Auf dem Gipfel des Feldberg wurden bis 5 Grad Kälte gemessen, auch alle umliegenden Gipfel und Kämme wurden mit Schnee bedeckt, auch alle im Tal liegenden Kuppen und Täler. In diesen Talen sind die Temperaturen niedriger, doch Kälte, so daß sich hier in mäßigen Mengen niederschlagender Reifschnee immerhin gebildet hat.

Vom Freiberg werden jetzt etwa 10, vom Herzogenhorn 12 und vom Belchen 5—10 Zentimeter Reifschnee gemeldet. Die Hochwälder sind wiederum vereist und den Touristen, die ihre traditionellen Routen angetreten haben, bietet sich also auf dem Schwarzwald eine prächtige Winterlandschaftsbild. Während des Freitags hielt sich die Temperatur oberhalb 1200—1500 Meter meist um oder unter Null Grad, so daß man hier ein „Winterland“ in meteorologischer Hinsicht registrierte. Die Höhenlagen melden zwar auch sehr niedrige, raue Temperaturen bei kräftigem Nordwestwind, doch wurde man hier meistens von einer weichen Heberichtung verjagt.

Recht frostig ist es im Nordschwarzwald geworden; auf der Hornisgrunde gab es — 2 Grad Kälte und Eisschichten, seitweisse fiel auf den Höhen etwas Reifschnee. In den tieferen Berglagen, wo sich eben die Baumbäume voll entfaltet hatten, befürchtete man bei reichem Aufklaren Nachfröste und unter Umständen Blütenfäden durch Erfrierungen. In den Nebellagen ist die Temperatur nur wenige Grade über Null während der Nacht, doch blieben die Weinberge bisher selbst aus von lokalen Frösten verschont. Der Touristenerlebnis leidet gegenwärtig unter der Unschärfe der Witterung. Vor allem liegt man über einen relativ schwachen Belag der Höhenkurven. Die nächsten Wochen werden die üblichen Witterungsbedingungen der Schulklassen bringen, wodurch man einige Belebung auf dem Hochschwarzwald erhofft.

Kenzingen. Der Metzgerbursche Ludwig Benz, der im benachbarten Oberhausen auf einem Fuhrwerk stand, stürzte mit der Sense herunter, als die Tiere ausogen und verletzte sich mit der Sense schwer. Außerdem wurde er von den dabei schon gemordeten Tieren überfahren und schwer verletzt, so daß er ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Vinstenheim. Am 11. Mai hält der neugegründete Arbeitergesangsverein „Vestalia“ auf dem Festplatz Sandrube seine Gründungsfeier ab. Der junge Verein wird bemüht sein, allen Gesangsbegeisterten und Freunden in Unterhaltung, Spielen und Tanz des Bestmöglichen zu bieten; er rechnet auf allezeitige Unterstützung. Bei dieser Gelegenheit seien die Freunde von auswärts aufmerksam gemacht, daß in folgenden Gastwirtschaften der Volksfreund aufsteht: Gasthaus „Zum Lamm“, „Zum Löwen“ und „Zum grünen Baum“.

r. Vershausen. Sonntag, 11. Mai, nachmittags 2.30 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der ausgesetzten hiesigen Arbeitslosen statt. Mitwirkende bzw. Veranstalter sind der Musikverein Freundschaft und der Arbeitergesangsverein Freieit Berghausen. Angesichts der Not der ausgesetzten Erwerbslosen ist es Pflicht der gesamten Einwohnerschaft, zum guten Erfolge der Sache beizutragen. Den Eintrittspreis, von 1 M wird jedermann, dem es nur halbwegs möglich ist, gerne opfern; gilt es doch, hier die erste Menschen- und Christenpflicht zu erfüllen. Es wird deshalb erwartet, daß neben der organisierten und denkenden Arbeiterkraft in starkem Maße auch die christlichen Kreise an der Veranstaltung sich opferwillig beteiligen.

Mannheim. Gestern vormittags schaute auf der Dögersheimer Landstraße vor einem Straßenbahnzug plötzlich das Pferd des Fuhrwerks des 29-jährigen Händlers G. Silger aus Weissenheim und prang gegen den letzten Wagen der Bahn. Der Fuhrmann wurde auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in Ludwigsbader Krankenhaus verbracht, wo er bald darauf starb.

Leiberg. Beim Füllen einer Karbidlampe mit Wasser beugte sich der 25 Jahre alte Paul Hilfer offenbar zu weit vor und stürzte ins Wasser. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Mußendorf. In einem Walde bei Herdmangen wurde heute ein 30-jähriger stellenloser Mann, Karl Schneider aus Konstanz, erhängt aufgefunden. Wirtschaftliche Not dürfte den Mann in den Tod getrieben haben.

Niederhofsheim. (Volkschauspiele.) Am idyllischen, baumbestandenen Bange des Sirberges, umrahmt von Rebden und in voller Blüte stehenden Obstbäumen, schaffen emsige Hände eine Naturbühne, wie sie in unserer Gegend wohl nicht schöner zu finden sein wird. Der nach Süden steil abfallende Hang bietet in seinem Aufbau ganz den Anblick eines natürlichen Amphitheaters und gewährt außerdem eine wunderbare Aussicht auf die

Aus dem Gerichtssaal

Ein Kadaubrunder vom Hakenkreuz

im Karlsruhe, 9. Mai. Während und im Anschluß an eine Gerichtsverhandlung vor der Strafabteilung des Amtsgerichts (Einschränkung des Strafbefehls) kam es heute nachmittags zu unerhörten und noch nie dagewesenen Ausbrüchen. Wegen Beamtenbeleidigung sollte sich der gerichtsbekannt 24 Jahre alte Student Herbert Selme aus Karlsruhe verantworten. Der Angeklagte, der bereits in früheren Gerichtsverhandlungen wegen seiner unverfrorenen beleidigenden Reden der Geburt der Richter auf eine harte Probe stellte — er ist Anhänger der nationalsozialistischen Partei — ist beschuldigt, am 12. November vorigen Jahres Polizeibeamte durch die Ausbrüche „fämmerliche Leute“ und „Bauernlämmel“ beleidigt und einem Polizeioberwachtmeister auf der Wache Goethestraße zugerufen zu haben: „Sie republikanisches Arschloch, Sie können mich...“ Ein Beamter des Finanzamts hatte bei seinem Vater, der ebenso wie sein Bruder als Zeuge erschienen ist, eine Pfändung vorzunehmen; das Erscheinen dieses Beamten, der sich genötigt sah, zwei Polizeibeamte zur Unterstützung heranzuholen, brachte den Angeklagten in derartige Wut, daß er sie, wie von ihm nicht bestritten wird, in der ihm zur Last gelegten Weise beschimpfte.

In einer vor einigen Wochen abgetrauten Hauptverhandlung lebte er den Einschränkern „aus ganz bestimmten Gründen“ ab. Auch heute gab es gleich zu Beginn der Verhandlung wieder von dem Angeklagten verursachte Zwischenfälle. Den Richter wollte er wegen Verlangens absetzen, die Zeugen prozessordnungswidrig der Verhandlung anzuwohnen lassen. In hiesiger anmutender Weise erging er sich in Vorwürfen gegen Polizei und Richter. Der Polizei die stiftliche Reife abzurufen, wirt sie zu Boden und will den Gerichtssaal verlassen. Daraufhin wurde vom Richter eine Ordnungsbefehl von 3 Tagen Haft ausgesprochen und anordnete, den Angeklagten sofort abzuführen. Zwei Polizeibeamte und ein Justizwachtmeister haben die größte Mühe, den sich heftig wehrenden und Widerstand leistenden Angeklagten nach dem Amtsgefängnis zu verbringen. Im Gerichtstribunal entstand ein Handgemenge, an dem sich der Vater des Angeklagten beteiligte und während dem sich der Angeklagte in wüsten Schimpereien gegen die Justiz erging und ausstieß und rief: „Deutsches Lumpenvolk, Betrug“, während sein Bruder ihn mit fortwährenden Wutäußerungen unterstützte. Die Zuhörer läßt sich bei dem Vorfall eine begriffliche Beunruhigung bemächtigt. Der unerhörte Vorfall, weil er zweifellos im Gerichts-

gebäude noch nicht erlebt wurde, dürfte für den Angeklagten ein empfindliches gerichtliches Nachspiel haben.

Der Eulenjäger

im Karlsruhe, 8. Mai. Unter der Anklage wegen Jagdvergehens stand heute der 21 Jahre alte ledige Hilfsarbeiter Wilhelm K. aus Knielingen vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht. Der Angeklagte war im Walde bei Knielingen von einem Jagdvergehen betroffen worden. Bei der Durchscheidung fand er ein unzulässig leibbares Jagdgewehr und Wulfsputzen im Kufasack. Er erlaubte wegen Jagdvergehens einen Strafbefehl über 30 M. gegen den K. einbrachte. Richter: „Was haben Sie denn im Walde geschossen?“ K.: „Ich habe eine Eule geschossen.“ Richter: „Was sind Sie ein Eulenjäger.“ Es gibt aber im Walde noch andere Tiere, die man schießen kann.“ Es ergibt sich, daß die vorgeworfene Finte nicht ganz war. Richter: „Hat man damit schießen dürfen haben Sie damit die „Eulen“ totwerfen wollen?“ Angeklagter: „Man hat schießen können — aber man hat schwer aufpassen müssen.“ (Heiterkeit.) Der Richter macht kein Hehl daraus, daß es an das Märgeln von Eulenjägern nicht glaubt: „Sie müssen nicht glauben, daß Sie mir einen Bären oder eine Eule aufzubringen können. Mir genügt schon die Tatsache, daß Sie eine Finte im Kufasack gehabt haben.“ Betrag, wobei die Bluffsachen im Kufasack stammten, beauftragt der Angeklagte, diese rübrigen von einer Verletzung des Hilfsarbeiters August K. aus Knielingen her, der sich mit der Art auf den Fuß gehauen habe. Von dem als Zeuge erschienenen Jagdhüter wird der Angeklagte gefragt, ob dieser die Sackstücke am Frühe gehabt habe, denn solche hätte man außer den Blutspuren gefunden. Bei keiner erlichen Vernehmung er er an, einen Hosen gefunden zu haben. Auffallen wurde durch die Anklage in der Nähe eines toten Hais gefahren. Der Staatsanwalt hält den Angeklagten für überführt und beantragt die Erhöhung der durch Strafbefehl ausgesprochenen Geldstrafe auf 60 M. der Angeklagte bittet um Freisprechung. Das Gericht erachtet wegen unerlaubten Waffensbesitzes auf 40 M. Geldstrafe, erachtet acht Tage Gefängnis. Das Jagdgewehr wurde eingezogen.

Ebenfalls wegen Jagdvergehens hatte sich der 28 Jahre alte Hilfsarbeiter August K. aus Knielingen zu verantworten. Er wurde zusammen mit drei anderen jungen Leuten aus Knielingen wegen Jagdvergehens durch Strafbefehl mit 25 M. Geldstrafe belegt worden. Den drei Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie am 1. Januar an Orten, wo sie nicht berechtigt waren, zu jagen, demnachgestellt haben. Sie wurden am 15. Januar im Rheinbabenwald bei Bulach im Walden auf Gemartung Knielingen dabei ertroffen, als sie Hosen nachstellten. Im Kufasack des K. wurde ein frisch geschossener Hais gefunden. Einer der Forstbeamten, denen die Hais gefeuert wurden, hatte schießen gehört. Auch das Jagdgewehr des Angeklagten K. ist gefunden worden. K. behauptet, im Hais gefunden zu haben. Die Mitangeklagten wollen sich im Walde aufgehängt haben, um Hais zu sammeln. Nach dem genauesaugen war der Hais frisch geschossen. Auch das „Finden“ im Hais ist strafbar. Das Gericht verurteilte K. zu 30 M. Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden mangels Beweises freigesprochen.

Auskünfte der Redaktion

2. 3. 127. Es ist uns leider nicht möglich, Ihnen hierin Auskunft geben zu können.

240 K. Wenden Sie sich an das Arbeitsamt in Rehl.

K. 59. Sie können die Zeitung abmontieren lassen und nehmen, aber die Wohnung muß in oben vorherigen Zustand gesetzt werden, was schließlich teurer kommt als der Wert der Zeitung beträgt.

Bridelitz, Sasbach. Alle Neubauwohnungen, die nach der Inflation gebaut worden sind, sind von der Grundsteuer befreit. Neubauwohnungen, die während der Inflation gebaut wurden, sind nicht größer als 150 Quadratmeter flach, draußt ebenfalls. Jahre lang keine Grundsteuer bezahlt werden und für Wohnraum dieser Kategorie über 150 Quadratmeter kommt eine Grundsteuerbefreiung für drei Jahre in Betracht.

K. 57. Kraftfahrer kommen nicht in die Krisenversicherung. Stammtisch Fernbergsdorf. Da Musiolini am Bahndamm der Strecke Bürenbach—Grünigen tätig war, wissen wir nicht. Freuden Sie doch bei K. direkt an.

Kartenpiel 66. Zu zweit 66 spielen, macht freis 66 aus und Gewinner legt die Karten hin. Nur dann zählt der letzte Stich. Augen, wenn es nicht reicht zu 66, s. B. 64 66. Macht der 56 den letzten Stich, so ist er Gewinner mit 66, — 66 zu 66. Der Vordermann, welcher in den Genuss kommt, den Pappen zu gewinnen, muß 66 zusammenbekommen, wenn er Gewinner sein will und zwar ohne den letzten Stich. In diesem Fall zählt der letzte Stich nicht für den Vordermann, da er ohnehin schon im Vorteil hat.

Tageskalender
der Sozialdem. Partei Karlsruhe

An die Bezirksstajler ergeht die dringende Bitte, die Abrechnung der Aprilbeiträge zu tätigen.

Dereinsanzeiger
Die 10. 4. Jellen 50 Pfg. die Zeit

Karlsruhe
Steinarbeiter. Heute Samstag, 10. Mai, abends 7 Uhr, Georg Friedrich (Georg Friedrichs) Mitteilerversammlung.
Stadtausflug für Arbeitervereine. Mittwoch abend 8.30 Uhr, Lokal Gambriunussalle Versammlung der technischen Vereine aller Vereine (auch Vororte). Die Mitteilerver der technischen Vereines schlies werden gebeten, Punkt 7 Uhr zu erscheinen.
Freie Turnersport. Montag, 12. Mai, abends 7.30 Uhr, gemeinsame Sitzung des Turnrats und der Techniker. 8 Uhr Jugendversammlung, Befamngabe des Kreisfestspiels. Musikalische Darbietungen.
Sängerbund Vorwärts. Der Maiausflug fällt infolge der Witterung morgen Sonntag aus. Bei schönem Wetter findet der selbe programmäßig Sonntag, 18. Mai, statt. — Dienstag abend 8.30 Uhr Probe der Tenor. Freitag Gesamtprobe. Alle Säger haben sich zu erscheinen.
Naturfreunde Mühlburg. Sonntag, 11. Mai, Halbtagesausflug, Rheinwald. Abmarsch 7 Uhr beim Unter.

Berge des nahen Schwarzwaldes und die Auen und Wälder der Ebene. Die ganze Ortau, bis an die Höhen des Kaiserstuhls, die Vogelen und Straßburg liegen vor untern Wälden. Am Fuße des Steilbanges liegt nun die Ebene, von jedem Punkt des für die Zuschauer bergerrichteten Banges bequem zu besehen. Ein lustiges, spielfreudiges Volk hat sich zusammengefunden, um an dieser Stelle Volksschauspiele aufzuführen. Als erstes Werk soll die Operette „Minerleise!“ von Georg Riecke in drei Akten zur Auführung gelangen. Von sachmännlicher Seite ist das Stück neuerdings für die Freilichtbühne umgearbeitet und die einzelnen Sinafen zu wirkungsvollen Masseninszenen gestaltet worden. Die Sotielleitung, in bewährten Händen liegend, läßt es sich angelegen sein, die größte Sorgfalt dem Aufbau der Genere anzuwenden zu lassen. Für die Titelrolle ist eine Kraft gewonnen, die dem Werk eine besondere Note verleihen wird. Als Mitwirkende kommen neben den Trägern der Sotielrollen für die Auführung der Masseninszenen, Chöre, räumlichen Reigentänze usw. etwa 250 Personen in Betracht, unterstützt von einem 25köpfigen Blas- und Streichorchester. Die Einföderung ist in vollem Gange und nimmt sowohl bei den Einzeldarstellern als auch in der Massenbearbeitung guten Fortgang. Allen Ausführgen, Vereinen und Freunden veranlagter Stunden können wir schon jetzt Niederhofsheim und seine Spiele für die Monate Juni/Juli empfehlen. Sie finden Gelegenheit, bei ganz geringen Kosten die Sorgen des Alltags für einige Stunden zu vergessen.

Landesversammlung Deutscher Reichsbahnbeamten. In Offenbura fand eine Vertreterversammlung des Landesverbandes Baden des Reichsbundes Deutscher Reichsbahnbeamter des mittleren nicht-technischen Dienstes statt. Insbesondere befaßte sich die Versammlung auch mit der Stellung der Reichsbahn im Rahmen des neuen Planes (Voungplan). In einer Entschließung wurde darauf hingewiesen, daß die Reichsbahn auch nach der Neuordnung der Reparationsfrage den größten Teil der Reparationslast aufzubringen habe. Weiter wurde verlangt die Befreiung des Systems der Leistungsanfragen, ohne deren Abklärung die Beamtenpflicht kein Verbands für Entschädigungen bei der Reichsbahn aufbringen können.

Neues Lohnabkommen in den dänischen Brauereien. Zwischen den dänischen Brauereien und Brauereiarbeitern ist ein neues Lohnabkommen abgeschlossen worden. Danach wird der Wochenlohn der Arbeiter um 5 bis 6 Kronen und der Zuschlag für Ueberarbeit um 25 Prozent erhöht.

Vorläufige Wettervorhersage
der Badischen Landeswetterwarte
Die Zukunft maritimer Luft dauert unverändert an, so daß wir mit Fortdauer der unbeständigen Witterung und seltsamen Neuanfällen zu rechnen haben.
Vorläufige Witterung für Sonntag, den 11. Mai:
Fortdauer der unbeständigen und kühlen Witterung, seitweilse Niederschläge, westliche Luftzufuhr.
Wasserstand des Rheins
Biel 176, gef. 40; Waldshut 347, gef. 53; Schusterinsel 247, gef. 63; Rehl 398, gef. 25; Maxau 574, gef. 96; Mannheim 413, gef. 45 Zentimeter.

MAGGI® Grünkern-Suppe
von Kennern sehr geschätzt — besonders bekömmlich —
Achten Sie bitte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung



1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg

Die 100%ige Ufa-Tonfilm-Operette.

mit
LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH
Liebeswalzer

war seit der Premiere in jeder Vorstellung ausverkauft!

Sichern Sie sich die Karten im Vorverkauf täglich ab 3 Uhr an der Tageskasse

Geschlossene Vorstellungen!
Heute Samstag und morgen Sonntag
Beginn 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ Uhr

Telefonische Kartenbestellungen nur von 10 bis 1/2 1 und von 3 bis 10 Uhr

Jegliche Freikarten ungültig

Abonnements Samstag und Sonntag ungültig

Resi

Badische Gesellschaft für Radiotechnik, Karlsruhe E. V.

Einladung zum Vortragsabend

am Dienstag, den 13. Mai, 20 Uhr in der Aula der Städtischen Gewerbeschule
1. Die Reclimatoren der Rundfunkstörungen, Herr Carque
2. Die Besetzung von Rundfunkstörungen - mit Vorführung der neuesten Störbehebungsmittel, Herr Bayer
3. Mittelglieder-Sammlung, Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.
Gäste willkommen! Eintritt fr.!!
Der Vorstand

Rathausaal

Mme. Capy-Paris

spricht über
Gelpenit
Opium-Rauschgift
Montag, den 12. Mai, abends 8 Uhr
Eintritt 1 Mk., Mitglieder und solche des Friedenskartells 50 Pfg.
Intern. Frauen-Liga

Junghans-Wecker

4 Mk. mit Leuchtblatt
5 Mk.
1 Jahr schritt. Garantie
Uhrenhaus Rich. Kittel
Am Stadtgarten 1.

Farben, Lacke etc. gebrauchstüchtig

für Anstriche aller Art
vorteilhaft i. Farbenh. Hans Waldstr. 15, b Colosseum



Badisches Landestheater

Samstag, 10. Mai

Marius

am Dienstag, den 13. Mai, 20 Uhr in der Aula der Städtischen Gewerbeschule
1. Die Reclimatoren der Rundfunkstörungen, Herr Carque
2. Die Besetzung von Rundfunkstörungen - mit Vorführung der neuesten Störbehebungsmittel, Herr Bayer
3. Mittelglieder-Sammlung, Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.
Gäste willkommen! Eintritt fr.!!
Der Vorstand

Die Südin

Große Oper von Halévy
Dirigent: Kriss
Regie: Eugen Becker
Solisten:
Effelgrub, Reich, Böck, J. Gröbinger, Löser, Rentwin, Schöppin, Theo Strad
Anfang 19 1/2 Uhr
Ende gegen 22 1/2 Uhr
Bretze D (1,00-8,00)
Wo. 12. b. Marius. In der Festhalle: 10. Sinfoniekonzert

Volksbühne

Rot abholen!

2 hoch. hell. Bettstellen mit Matr., 1 Nachttisch, 1 pol. Kleiderständer bill. u. vert. Augustenstr. 75 II.

UNION-THEATER

Des großen Erfolges wegen noch 2 Tage

Otto Gebühr, Olga Tschekowa

Der Detektiv des Kaisers

Ein Film aus den ereignisreichen Tagen des Jahres 1914
Musikalische Leitung: Robert Barth
Anfangszeit: 3.30 5.30 7.20
Sonntag: 3.00 4.45 5.30 7.15 8.45
Wir empfehlen den Besuch d. Nachmittagsvorstellungen

Badische Lichtspiele

Konzert-Haus

Am großen Strom

Ein neuer Film aus der Märchenwelt des Amazonasstroms von **Fredrich von Dungen**
Prachtvolle Bilder von den Uferwäldern des gewaltigsten Stromes der Erde wechseln mit packenden Szenen aus dem reichen Tierleben.
Darin anschließend

Der rasende Ritt

Ein spannender Film aus dem Lande der wilden Pferde
Musikbegleitung Jugendliche haben Zutritt
Berechtig. Gäste der Besucher bei Garderobe - Abgabe werden erfüllt
Karten-Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und im Büro: Klapprechtstraße 1.

Der lieben Mutter ein Geschenk vom Lebensbedürfnisverein macht große Freude!

Großes Lager in
Schokoladen, Pralinen, Bonbons, Waffeln und Torten
aus eigener Konditorei.
Abgabe nur an Mitglieder.

Einladung!

Im großen Saale der Festhalle findet am **Sonntag, 11. Mai**, nachm. 3 Uhr beginnend ein **Festakt zu Ehren der Mutter**
statt mit ausgewähltem Programm unter Mitwirkung der Singschule, der Polizeikapelle der Tanzschule Mertens-Lexer und des „Bellemer Heiner“
Wir laden hierzu freundlichst ein. • Programme sind am Eingang erhältlich zum Preis von 10 Pfg. Diese berechtigen zum Eintritt. • Saalöffnung 2 Uhr
Der vorbereitende Ausschuss

Phönix-Stadion

Samstag, den 10. Mai 1930, abends 6 1/2 Uhr

Mainz 05

Radioübertragung des Länderspiels **Deutschland-England**
Sonntag, den 11. Mai
Das Spiel gegen Phönix-Ludwigshafen fällt aus

STADTGARTEN

Sonntag, den 11. Mai, von 15 1/2 bis 18 Uhr:
Nachmittagskonzert der Polizeikapelle
Von 11-12 1/2 Uhr: **Frühkonzert der Schülerkapelle**
(Kein Musikerschlag)



Wir haben in der Wirtschaft zum

Silberglöckle

in Karlsruhe, Steinstraße 9 eine

Bier-Niederlage

errichtet und mit deren Führung Herr Eugen Egelmäyer, Waldhornstraße 21 beauftragt.
Wir empfehlen unsere hervorragenden und deshalb besonders beliebten Biere in Faß und Flaschen zur geneigten Abnahme.

Bären-Brauerei A.-G.

Schwenningen a. N.
Bestellungen wollen gerichtet werden an die **Niederlage der Bären-Brauerei Schwenningen, Karlsruhe, Steinstraße 9** (Fernsprecher 1861)

Lieferung auch an Private von 20 Flaschen ab

Die Bücherkreis-Ferienbibliothek

als einmalige Probe-Mitgliedschaft für 1930

Romanwerke der Zeit

- Pierre Hamp, Flachs**
326 Seiten, Leinen gebunden, Produktion und Verarbeitung von Flachs und die damit verknüpfte Ausbeutung als Stoff eines groß angelegten Romanes **3.00**
 - Erich Herrmann, Vorher und Hornach**
3-9 Seiten, Leinen gebunden, Die Geschichte eines Findlings vor, während und nach dem Kriege **3.00**
 - Werner Illing, Utopolls**
247 Seiten, Leinen gebunden, Utopie oder Wirklichkeit? Das Bild einer durchaus möglichen Zukunft **3.00**
 - Anna Karawajewa, Das Sägewerk**
371 Seiten, Leinen gebunden, Sowjetrußland heute! Irrtum und Leistung! **3.00**
 - ALS TREUE-PRÄMIE:**
Karl Schröder, Die Geschichte des Jan Bok
205 Seiten, Leinen gebunden, Der Roman der deutschen Revolution **1.50**
- insgesamt **13.50**

Diese kleine Bibliothek geben wir bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises an Parteimitglieder, Volksfreundeabonnenten und Gewerkschaftsmitglieder gegen eine Anzahlung von RM. 3.50 in zwei Monatsraten von je RM. 5.00 bzw. acht Wochenraten von RM. 1.25 ab, Austausch des einen oder anderen Bandes gegen ein anderes Verlagswerk des Bücherkreises ist möglich

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß der Ladenpreis dieser kleinen Bücher-Sammlung für Nichtmitglieder des Bücherkreises RM. 24.00 betragen würde

Volkfreund-Büchhandlung
Karlsruhe, Waldstr. 28 Fernruf 7020.7021

Glänzendes Haar

durch Sabol-Spezial-Shampoo für blondes u. dunkles Haar mit Haarglanzpulver, 1 Pk. f. 2 Wasch. 30 Pf. Beachten Sie uns. Weltbekannt

Eine kleine Anzeige

im Volkfreund schafft Ihnen die Möglichkeit mit zehntausenden Volksgenossen in Verbindung zu treten, Ihnen etwas anzubieten, was Sie gern verkaufen möchten, oder bei ihnen etwas zu suchen, was Sie brauchen. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr, sie bringt Ihnen den gewünschten Erfolg



Verschwunden, o Wonne, wie Schnee an der Sonne sind Höhenrücken durch „Lebewohl“ Gemeint ist natürlich das berühmte, von Aerzten empfohlene **Höhneraugen-Lebewohl** und **Ballscheiben**. Bleichdose (8 Pfaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. **2 Bäder** 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Bleichdosen** weisen andere, angeblich „ebensogute“ Mittel zurück.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

18. Mai, 1760 *Rouget de l'Isle. — 1871 Friede von Frankfurt am Main. — 1878 *Gustav Stresemann. — 1906 I. russische Reichsduma eröffnet. — 1919 Frauenstimmrecht in Holland. — 1920 Reichsheimatgesetz. — 1921 Reichskabinett Dr. Brüning, Eintritt von Sozialdemokraten.

11. Mai, 1886 *Vobisler Otto v. Guericke. — 1871 *Englischer Astronom John Herschel. — 1895 Umstrukturierung abgelehnt. — 1896 *Belgischer Sozialist Jean Bolsters. — 1916 *Komponist Max Reger. — 1925 *Sozialist Dr. Otto Köster. — 1926 Reichsradikale Parteiführer aufgedeckt.

Zum Muttertag

Eine junge Frau mit ihrem Kind ist immer ein Stück Mai, Mai des Lebens in dem es spricht und blüht und wo die Natur in lallendem Grün pranzt. Die Wahl eines eigenen Sonntags im Monat Mai zur Verehrung der Mutter war ein äußerst glücklicher Gedanke, der überall dort freudig aufgenommen wurde, wo man sich um die Einführung des Muttertags bemühte. Um diese Einführung hat sich der Reichsbund der Kinderreichen ausschließlich bemüht. Er will der Mutter ganz allgemein, und der kinderreichen Mutter im besonderen einen Tag des Jahres haben, an dem man ihr all das dankt, was sie an Sorgen und Mühen des Jahres, nein, eines ganzen Lebens für die Familie opfert.

Sie ist nicht nur die Lebensbringerin, sie ist das Herz und die Sonne des Hauses. Ihr ist das kommende Geschlecht anvertraut. Wenn sie großen Stills versagt, wird das Volk sterben. Ohne Sonne kein Licht und keine Energie; ohne Herz kein Empfinden und kein Blutkreislauf. Mutterlos zu sein ist das größte Unglück für das Kind. Diesen Mangel wird es nie vergessen und vermissen.

Die Mutter wird dieses Jahr am 11. Mai gefeiert. Es ist ein Fest des Hauses und der Familie, und keine Familie möge diesen Tag ohne Feier verstreichen lassen. Vormerz für die Mutter findet ein Festtag statt, der ganz öffentlich und allgemein der Mutter danken will für alle Güte, Liebe und Treue.

In Karlsruhe findet eine Muttertagsfeier morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr im Festhallsaal statt.

Erhöhung des Brotpreises

Ein Erlaß der Politik der deutschen Reichsregierung

Die Freie Bäckerinnung Karlsruhe schreibt uns: Als Folge der wiederholten Erhöhung des Weizenpreises im Interesse der deutschen Landwirtschaft sind die Mehlpreise im Laufe der letzten Woche sehr stark in die Höhe gegangen. Es ist zu hoffen, daß nicht nur der Reichstag, sondern auch die Bevölkerung einsehen, daß derartige Mehlpreiserhöhungen nicht ohne Rückwirkung auf die Brotpreise sein können. Die Karlsruher Bäckerinnung ist gewarnt, wie aus dem Inzeratent hervorgeht, die Brotpreise ab Montag, den 12. Mai mit Ausnahme des Roggenbrotes (Vollbrot) zu erhöhen.

Sozialdemokratische Versammlungen

Das neue Steuer- und Zollgesetz und seine Auswirkung auf die Konsumenten

Ueber dieses Thema sprach der Direktor des Lebensbedürfnisvereins Genosse Trull in einer öffentlichen Versammlung des Bezirks Mühlburg der sozialdemokratischen Partei. Der Referent verwies eingehend auf die großen Arbeitslosigkeit und die schließliche Wirtschaftslage im allgemeinen, sowie auf die Verhandlungen in Genf, Paris und im Haag hin und kam auf den Vorschlag zu sprechen, den er gegenüber dem Bundesrat als eine große Erleichterung bezeichnete. Weich Großes die Regierung Müller hier geleistet habe, mühte allen vernünftigen Menschen klar sein. Die Befürchtungen, die man auf den Vorschlag lege, machen sich erke nach und nach bemerkbar. Die Unternehmer würden sich nicht zu einer gesunden Rationalisierung aufzucken und zudem in den bürgerlichen Parteien eine Steuerpolitik treiben, die zum Ruin der deutschen Wirtschaft führen müsse. Diesem Treiben steht die Sozialdemokratie geschlossen entgegen. Den von den Bürgern beantragten Steuererleichterungen habe sich die Sozialdemokratie widersetzt und als Jodann die Sozialdemokratie gegen die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung angekämpft habe, brachte dieses den Sturz der Regierung Müller. Die neue Regierung habe Steuern durchgedrückt, die eine weitere Verschlechterung der Lage der Massen der Bevölkerung im Gefolge habe. Lohnkämpfe werden sich einstellen und die Industrie werde durch das Finanzprogramm schwer zu leiden haben. Der Referent behielt sich jedoch das Recht vor, die Konsumenten und Warensteuer. Vor allem wies er an Hand von Zahlen die unheimliche und unendliche Behauptung zurück, daß die Konsumenten keine Steuern bezahlen würden. Daß diese neuen Konsumsteuern und Zölle eine neue Teuerungswelle mit sich bringen, lehne er ohne weiteres fest. Zum Schluß forderte der Redner alle Anwesenden auf, sich dem Lebensbedürfnisverein anzuschließen, denn nur der genossenschaftliche Zusammenhalt der Konsumenten würde auch dazu beitragen, eine Verbilligung der Lebenshaltung zu erzielen.

Das Referat fand ungeteilten Beifall und der Dank des Vortragenden, Genossen Hensler, auch voll auf dem Willen der Versammlung. Anschließend wurde noch ein Film gezeigt von Produktionsstätten der GEG, wobei jeder einen Einblick in dieses eigenartige Unternehmen der deutschen Verbraucherenschaft erhielt. Daß die GEG ein Kindererholungsheim bei Samsbrunn unterhält, also auch in sozialer Hinsicht recht Bemerkenswertes leistet, wurde sehr hervorhebend aufgenommen.

Der Arbeiterkammerrat „Bruderkreis“ umtrabte den Vortrag und die Filmvorführung mit Vorträgen, die ebenfalls dankbar aufgenommen wurden.

Bezirk Mittel- und Südkreis

Der Bezirksvorstand hatte am Mittwoch die Mitglieder zu einer Versammlung in die Südkreisstadt eingeladen. Als Lokal war die Wirtschaft zur „Katerne“ gewählt worden. Es sollte damit dem Wunsch des Hauptvorstandes Rechnung getragen werden, auch in den unteren Bezirken Versammlungen abzuhalten, um die Mitglieder besser erziehen zu können. Als Referent war Genosse Trull gewonnen worden, welcher über die „Aufbauarbeit der Organisation“ sprach. Genosse Trull gab viele Anregungen, wie und wo man mit dieser Arbeit beginnen soll. Er ist der Meinung, daß es uns möglich sein muß, auch in Karlsruhe die Mitgliederzahl der Partei noch um einige Tausend zu steigern. Dazu bedarf es aber

Post-Autobus und Fremden-Verkehr

Die Zeitverhältnisse verlangen die Verkehrsverbindung nicht nur von Ort zu Ort, sondern auch eine schnelle Verbindung zwischen Tal und Höhen, sowie eine Erschließung der Schwarzwaldhöhen für den Verkehr. Und da darf man konstatieren, daß die Reichspost im allgemeinen und die Oberpostdirektion Karlsruhe unter bewährter Leitung ihres Präsidenten, Herrn Lämmlein im besonderen diesen Bedürfnissen großes Verständnis entgegenbringen. Nicht etwa, daß die Post Insulagen „gehoben“ werden muß zu ihrer Tätigkeit, ach nein, sie ergreift selbst die Initiative dazu. Das beweist schon allein die Tatsache, daß zurzeit die

Deutsche Reichspost das größte Kraftfahrzeugunternehmen Deutschlands ist. Sie hat gegenwärtig 9089 Kraftfahrzeuge in Betrieb, darunter 3298 Kraftomnibusse, die nur der Personenbeförderung dienen. Das Kraftstoffnetz umfaßt am 1. April 1929 1963 Linien mit 37 172 Kilometer Streckenlänge, auf denen im abgelaufenen Rechnungsjahr 68,8 Millionen Personen befördert wurden.

Neben planmäßig verkehrenden Linien übernimmt die Deutsche Reichspost zu Ausflugszwecken in vielen deutschen Städten und in landschaftlich schönen Gegenden Runds- und Gesellschaftsfahrten. Nicht zum geringen Teil dienen aber auch die Kraftfahrzeuge den Erholungsbedürftigen zur Ausnützung des Wohnortes. Der städtischen Bevölkerung, die sich aus der Haft des städtischen Verkehrs heraussehnt und Ruhe und Erholung in der Natur sucht, bietet sich damit Gelegenheit, auf bequemem und raschem Wege die erwünschten Erholungsorte zu erreichen. Im Fernverkehr hat der Kraftfahrzeugverkehr schließlich die Aufgabe, den Reiseverkehr zu erleichtern und den ausländischen Besuchern fernere Gegenden mit großen landschaftlichen Reizen oder weit entfernte Orte mit historischer Bedeutung auf bequeme Art zu zeigen. Das dicke Kraftfahrzeugnetz der Deutschen Reichspost, die überall vorhandenen, kraftfahrtechnischen Hilfsmittel, die Lichtheit und Zuverlässigkeit der für diesen Dienst besonders ausgewählten Kraftwagenführer, gemächlichen Leistungen dieser Fahrten eine glatte und ungehörte Durchführung. Gegen einen etwaigen Unfall ist jeder Fahrgast mit dem Vollen der Karte versichert.

Ersichtlich erfreut man bemüht, den Schwarzwald besonders für den Kraftwagenverkehr zu erschließen. Dazu ist Voraussetzung, daß ein Ausbau der Höhenwege erfolgen muß. Es sind noch unzulängliche, zum Teil sogar sehr mangelhafte Fahrwege vorhanden. So z. B. ist es bis jetzt immer noch nicht gelungen, die sehr mangelhaften Wegestücke Dunsied-Unterförmatt und Seibels Gasse-Wolfsbrunn in so zu verbessern, daß sie von Kraftwagen unbedenklich befahren werden können. Die Durchführung des Vorfluges, den Ingenieur Mannheimer Weg am südlichen Dunsied-Unterförmatt als Fahrstraße auszubauen und im Einverständnis mit dem Schwarzwaldverein einen neuen Fußweg dafür anzulegen, ist immer wieder der hohen Kosten wegen gescheitert. Es war deshalb in Aussicht genommen, den äußerst mangelhaften „Bettelmannsweg“ in Stand zu setzen. Nach wiederholten Verhandlungen kam man indes davon ab, für diesen Vorhaben eine Summe von 20 000 M aufzuwenden, und wandte sich schließlich wieder dem ursprünglichen Plane zu, den Mannheimer Weg als Fahrstraße auszubauen. Dank der Bemühungen der bad. Staatsregierung und der Kreisverwaltung des Kreises Baden sind die Vorbereitungen hierfür nunmehr so weit erfüllt, daß die Arbeiten wohl schon in der nächsten Zeit begonnen werden können, vorausgesetzt, daß die Kreisversammlung am 21. Mai den Vorschlag ihres Kreisvorstandes wegen geldlicher Beteiligung zustimmt und die Widerstände beteiligter Grundbesitzer wegen Herausgabe des erforderlichen Geländes beseitigt werden. Sehr erwünscht wäre es, wenn zuvor die dringend nötige Verbesserung des Wegestückes zwischen Seibels Gasse und Wolfsbrunn durchgeföhrt würde. Wenn auf diese Weise die beiden Teilstrecken Dunsied-Unterförmatt und Seibels Gasse-Wolfsbrunn ausgebaut sein werden, ist zwar die notwendige Autobahnstraße über den nördlichen Schwarzwald immer noch nicht im ganzen Umfang vorhanden; es wird aber wenigstens möglich sein, die wichtigste abgelegenen Höhenorte des nördlichen Schwarzwaldes mit Kraftwagen

ohne Gefahren für die Massen und die Fahrzeuge zu erreichen. Der schönste Teil des nördlichen Schwarzwaldes wird demnach dem Verkehr erschlossen; der Ausflugs- und Fremdenverkehr wird belebt werden. Im weiteren wird es möglich sein, die schon geplanten Fernfahrstrassen zwischen Baden-Baden und Freiburg, sowie Freiburg, dem Feldberg und St. Blasien über den nördlichen Schwarzwald einzurichten. Im Interesse der Betriebswirtschaft aber jedenfalls die baldige Herstellung der Autobahnstrassen in der ganzen Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald strebt werden. Diese Höhenstraße, die nach dem Verlassen Baden-Badener Gemarkung unansehnlich in Höhen von 700 bis 1000 Meter verläuft, Täler vermeiden und in wechsellagerter Höhe die schönsten Gegenden erschließen wird, würde ohne Zweifel eine Schönheit darstellen, wie sie in gleicher Vollendung und Schönheit wohl in keiner anderen Gebirgsgegend Europas finden ist.

Auch die Fernfahrten von mehreren Tagen mit geladener Schwarzwaldbussen dürften an Interesse begegnen und von internationaler Bedeutung.

Die neuen Omnibusse

Die Benzwerke haben einen ganz neuen Typ geliefert, der besonders den Vorteil aufweist, daß jeder Fahrgast eine gute Sicht hat. Die Wagen laufen recht ruhig und weilen einen großen Raum und einen geräumigen auf.

Eine Pressefahrt durch den nördlichen Schwarzwald

Auf Anregung und unter persönlicher Teilnahme des Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Lämmlein, hat die Post eine Pressereise durch den nördlichen Schwarzwald stattgefunden. An derselben beteiligten sich auch Oberpostsekretär Dr. Schlegel, ferner der Präsident des Verkehrsverbandes, Generalkonsul Mengersen, und Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe. Mit einem der modernsten Kraftfahrzeuge ging zunächst ins Murgtal, wo in Gagsenau ein Hotel gemacht wurde, um die allen Anforderungen der Reiseentsprechende Bekanntheit des Publikums entsprechende Einrichtung des neuen Posthotels zu besichtigen. Dann führte die Fahrt das reizende Städtchen Gernsbach und die Ebersteinburg Baden-Baden. Hier schloßen sich der Karlsruher Herr in der zweiten Postauto die Presseleute der Bäderstadt an, mit dem Vertreter der Stadtverwaltung, ferner der Post- und Kurverwaltung und der Kreisverwaltung, Bürgermeister Schneider-Gaggenau.

Nun wurde die Reise fortgesetzt durch Täler und Höhen und schönen badischen Heimat. War sie auch vom Wetter nicht begünstigt, so hat sie doch aufs neue bestätigt, wie wichtig der Ausbau der Höhenwege gerade im nördlichen Schwarzwald ist. Während der Fahrt wurde Post gemacht im Wasserfallhotel bei Malsau, dem im schönen Erholungsheim der unteren Postbeamten, war man Gast im Kurhaus Biber Höhe. Unterwegs zeigte man die furchtbare der Schwarzwald unter den starken Schneefällen letzten Zeit gelitten hat.

Nach Beendigung der Schwarzwaldtour vereinigte sich die Gesellschaft zu einem gemütlichen Beisammensitzen im Taubertalhof in Baden-Baden, der ebenfalls äußerst reichhaltig und gut und geleitetem Erholungsstätte der Bäder und Kurverwaltung. Es sprachen Präsident Lämmlein, Generalkonsul Mengersen, Landrat Lindner, der Vorsitzende des Verkehrsverbandes, Robitsek Binder, Bürgermeister Dr. W. B. Baden-Baden und Bürgermeister Schneider-Gaggenau. In Baden-Baden kam der innige Wunsch zum Ausdruck, daß es dem bewährten Zusammenwirken sämtlicher Beteiligten gelingen möge, die erstrebte Autobahnstraße bald zu verwirklichen, die ohne Zweifel eine Schönheit darstellen würde, wie sie in gleicher Vollendung und Schönheit wohl in keiner anderen Gebirgsgegend Europas finden ist. Sie würde die Landschaft entlasten und verkehrsreich und volkswirtschaftlich, von ungeheurem Nutzen sein.

einer intensiven Arbeit in den Bezirken. Am erfolgreichsten ist nach der Meinung des Referenten immer das Werden von Haus zu Haus. Genosse Trull gab noch einen Überblick über die Mitgliederbewegung und die Finanzen der Partei im Reich, in Baden und insbesondere in Karlsruhe. Beide Teile stehen auf einer gesunden Grundlage, aber trotzdem könnte die Mitgliederzahl, gemessen an den Stimmen, die bei Wahlen für die Partei abgegeben werden, noch viel größer sein. Gerade die Wahlen zeigen, welche großes Vertrauen die Bevölkerung zu unserer Partei hat und wie manchem Wähler bedarf es nur des Anstoßes, um ihn als Mitglied zu gewinnen. — Der Vortrag wurde recht beifällig aufgenommen.

Die Aussprache war lebhaft und alle Redner erklärten sich mit den Anregungen des Referenten einverstanden. Es liegt nun an den Genossen des Bezirks, das Gehörte in die Tat umzusetzen. Der Vortragende Genosse Trull schloß dann auch die Versammlung mit dem Wunsch, daß sich recht viele an der Arbeit im Bezirk beteiligen. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 21. Mai statt und zwar im „Gambrianus“.

Eine Mahnung und eine Bitte

Der kommende Sonntag, der 11. Mai, soll für alle Badener ein Tag hilfsbereiter Nächstenliebe sein. Es ist der Straßenamteitag für unsere Gebrechlichen, für die Blinden, die Taubstummen und die Krüppel. Ihnen allen, Männern, Frauen und Kinder, die in diesen schweren Zeiten meist in besonders harter Bedrängnis stehen, soll durch die Sammlung Unterstützung in Notfällen, Ausbau ihrer Heime, aber auch die Möglichkeit zur Arbeit und damit zu einem Lebensinhalt gegeben werden. Niemand soll es veräumen, an diesem Aktionstag dieser so schwer geprüften Mitmenschen zu gedenken und durch eine Gabe mitzubilden, ihr Los zu erleichtern.

(:) Ehrung des Gen. Kopf. Die Sozialdemokratische Partei Karlsruhe hat es sich nicht nehmen lassen, auch ihrerseits ihrem alten verdienten Parteigenossen Ferdinand Kopf zu seinem geliebten 80. Geburtstag eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Im Auftrag der Partei überbrachte in den Nachmittagsstunden Gen. Lang unserem Mitstreiter einen mit Lebensmitteln und den dazu nötigen Getränken reichgefüllten Korb, sowie ein Bild der Parteiveteranen von Karlsruhe. Mit der Übergabe dieses sinnigen Geschenkes war der Wunsch verknüpft, daß unser Freund Kopf sich noch recht lange seinen gesunden Humor behalten und so auch weiterhin heiteren Lebensabend nicht nur im Kreise seiner Familienangehörigen, sondern auch in der großen Familie des So-

zialismus, dem er so gerne seine Kraft zur Verfügung stellte, genießen möge. Glückauf zum Neunzigsten!

□ Dienstinstitut. Hausinspektor Johann Maier von Humboldtstraße konnte in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt Karlsruhe (darunter 22 Jahre an der Postbehörde) feiern. Aus diesem Anlaß wurde demselben seitens der Stadt Karlsruhe ein Gedächtnis durch Bürgermeister Schneider-Gaggenau überreicht. Seitens der GEG überbrachte Direktor B. u. a. ein dem Jubiläum in Verbindung mit der Schlußfeier an dem Substitut herliche Glückwünsche des Vorstandes und der GEG mit gleichzeitiger Überreichung eines namhaften Geschenkes. Einige Kollegen und Freunde ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilanten durch ein Geschenk zu ehren, das ihm bei einem gemütlichen Beisammensitzen bei maßhaltigen und geselligen Worten ein „Reinhold“ überreicht wurde. In bewegten Worten sprach Substitut seinen tiefgefühlten Dank aus.

(.) Erlaß zweier Badener. Bei dem großen internationalen Wettbewerb für eine Straßenbrücke über den Meeressarm in Stockholm hat Deutschland mit den ersten 4 Preisen einen namhaften Erfolg errungen. Den zweiten Preis von 10 000 Kronen erhielt Prof. Dr. G. B. (Karlsruhe) und Architekt Hermann (Mannheim). Beide Herren hatten bereits in dem Wettbewerb um die Mannheim-Ludwigshafener Rheinbrücke einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen.

Nichtjubiläum. Bei dem Gesangswettbewerb der Lokomotiv- und deren Anwärter am vergangenen Sonntag in Saale der Festhalle hat die Gesangsabteilung der Lokomotivführer einen großen Erfolg errungen. Den ersten Preis von 10 000 Kronen erhielt Prof. Dr. G. B. (Karlsruhe) und Architekt Hermann (Mannheim). Beide Herren hatten bereits in dem Wettbewerb um die Mannheim-Ludwigshafener Rheinbrücke einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen.

Pfarrer Heumann's Helmmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 10000 Dankschreiben. / Das Pfarrer Heumann's Helmmittel (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dem Wege des Inzerats beruft, völlig unentgeltlich und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg, S. 11. Die Pfarrer Heumann's Helmmittel erhalten Sie

In allen Apotheken

bestimmt Alte Sachs'sche Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstrasse 80. Lüwen-Apotheke Durlach. Schwann-Apotheke Pforzheim.

Jakob Finkelstein G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstr. 231 (Ecke Hirschstr.) = Fernsprecher Nr. 6275 =

